



Die neue Außenanlage der Schule An Boerns Soll wurde von der I.M. Leindecker Stiftung gefördert.

FOTO: SCHULE

Hilfe, die ankommt, wo sie gebraucht wird

Die **I.M. Leindecker Stiftung** fördert seit elf Jahren im Landkreis Harburg vielfältige Projekte zur Unterstützung Behinderter

MARTINA BERLINER

LANDKREIS HARBURG :: „Nicht förderungsfähig“, so lautete das Fazit des Gutachtens des Gesundheitsamtes über den damals 18-jährigen Mathias Leindecker. Man schrieb das Jahr 1970. Von Geburt an schwerbehinderte Menschen wie Mathias waren im öffentlichen Leben kaum präsent, hatten wenig oder keine Teilhabe am Gemeinwesen. Auch Mathias verbrachte Kindheit und Jugend vorwiegend auf dem elterlichen Anwesen in Holm-Seppensen, denn eine Schule für Behinderte gab es damals in und um Buchholz nicht.

„Er lief immer am Zaun entlang, hatte schon einen richtigen Pfad getrampt“, erinnert sich Rudolf Dieckmann, der bis heute in Holm-Seppensen lebt. Damals, in den 60er und 70er Jahren, habe auch er selbst „keine ausgeprägte Zuneigung“ zu Behinderten gehabt. Doch längst hat Dieckmann eine tiefe emotionale Bindung zu Menschen mit Handicap aufgebaut. Initiiert wurde der Sinneswandel durch den Einfluss seiner Frau Anke, die das 1978 gegründete Buchholzer Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung „An Boerns Soll“ leitete und sich konsequent für die Rechte aller behinderten Kinder einsetzte. „Mathias nutzte das nichts, er war ja leider schon zu alt für die Einrichtung“, bedauert Rudolf Dieckmann.

Über gemeinsame Bekannte lernte der Doktor der Rechtswissenschaft Mathias' Mutter Ingeborg Leindecker kennen, wurde schließlich zum freundschaftlichen Berater der alten Dame und nach ihrem Tod zu deren Testamentsvollstrecker. Sie hatte verfügt, eine Stiftung zur Unterstützung von Menschen

mit Behinderungen zu gründen, zunächst mit 45 Prozent ihres Vermögens, später auch mit dem Erbe ihres Sohnes.

Rudolf Dieckmann fand einen liebevollen Betreuer für den verwaisten Mathias, gründete im Jahr 2011 die I.M. Leindecker Stiftung und leitete sie seither als Vorstandsvorsitzender. Jetzt hat der

Die Stiftung hat beschlossen, sich auf Zuwendungen im Kreis Harburg zu beschränken

Rudolf Dieckmann, Stiftungsrührer

85-Jährige das Ehrenamt aus Altersgründen an seinen Nachfolger Thomas Winkelmann abgegeben. Dennoch will sich Dieckmann weiterhin für sein Interessensgebiet – Hobby möchte er es nicht nennen – engagieren. Es sei gar nicht so einfach, geeignete Projekte zur Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen mit Behinderungen zu finden, berichtet er.

Zum Glück hätten aber Stiftungsbeirat und -Vorstand gemeinsam einen gewissen Überblick über Behinderten-Einrichtungen und -Initiativen der Umgebung.

„Angesichts der zurzeit geringen Erträge aus dem Stiftungskapital und um die geförderten Projekte in Augenschein nehmen und in der Realisierung begleiten zu können, hat die Stiftung beschlossen, sich grundsätzlich auf Zuwendungen im Landkreis Harburg zu beschrän-

ken“, sagt Dieckmann. Etwa 12.000 Euro stehen durchschnittlich pro Jahr zur Verfügung.

Die mit Abstand größte Zuwendung von insgesamt 70.000 Euro ging 2016 bis 2018 an LeA, integrative Lebens- und Arbeitsgemeinschaft in Neu Wulmstorf, zur Ausstattung der damals neu errichteten Tagesförderstätte und für Einbauküchen in einem integrierten Wohnheim. Seither sind die von der Stiftung gewährten Förderungen deutlich kleinteiliger. So gingen 2019 rund 3200 Euro an den Schulverein der Schule „An Boerns Soll“ zur Beschaffung von Rollerski, die den Schülern Langlauf-Sommertraining und damit die Teilnahme an den Winterspielen der Special Olympics ermöglichen. Etwa ebenso viel bekam im selben Jahr die Testedter Werkstatt der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg zur Anschaffung eines Klangstuhls für die Klangtherapie, während NISA e.V., Netzwerk für Inklusion in Sozialarbeit und Assistenz, 5000 Euro zur Planung einer inklusiven Wohngemeinschaft erhielt. 2020 freute sich die Initiative Buchholz fährt Rad e.V. über 7300 Euro für die Anschaffung eines Spezial-Lastenrads zur Mitnahme von Personen samt Rollstuhl. Im vergangenen Jahr erhielt der Buchholzer Fußball Club einen Zuschuss zur Neubeschaffung eines Mannschaftsbusses, der auch von der inklusiven Fußballmannschaft genutzt wird. Der Schulverein der Buchholzer Heideschule bekam Mittel für den Kauf einer mobilen digitalen Schultafel zur Unterstützung des inklusiven Schulunterrichts. Und die Förderschule An Boerns Soll konnte auch dank finanzieller Unterstützung durch die I.M. Leindecker Stiftung ihr Außengelände neu gestalten.

Mathias Leindecker war es lediglich vergönnt, vom ersten Stiftungsprojekt zu profitieren: Einem Weg rund um „Haus Eckel“. Bis zu seinem Tod 2015 wohnte er in der Einrichtung für geistig Behinderte in Buchholz-Vaensen. Ihm und seiner Mutter zu Ehren wurde die Laufstrecke ‚Leindecker-Weg‘ getauft. „Den hat Mathias sehr gern begangen. Er war eine wirklich liebenswerte Person“, sagt Rudolf Dieckmann.

Das Herz geht ihm auf, wenn er an den Schwerbehinderten denkt. Ob er in der Erinnerung nun das am Holm-Seppenser

Gartenzaun entlang tigernde Kind vor sich sieht oder den 62-jährigen Mathias, der eifrig Runden um die Vaenser Wohnstätte dreht. Zum Glück, sagt Dieckmann, habe sich die Welt bezüglich Wahrnehmung und Umgang mit Behinderten in den vergangenen Jahrzehnten enorm verändert. Durch inklusiven Unterricht und vermehrte Präsenz Behinderten in der Öffentlichkeit seinen Vorurteile abgebaut, Ängste gemildert worden. „Nicht förderungsfähig“ ist heute niemand mehr.

www.leindecker-stiftung.de



Sie engagieren sich für die Stiftung: Dr. Martin Dieckmann, Martin Ihlius, Dr. Rudolf Dieckmann, Thomas Winkelmann und Peter Eckhoff.

FOTO: PETER ECKHOFF

Stiftung ist dankbar für Spenden

Die I.M. Leindecker Stiftung ist dankbar für jede allgemeine Spende zur Verwirklichung ihres Stiftungszwecks, aber auch für Spenden zur Finanzierung eines konkreten Projekts. Als gemeinnützig anerkannt,

ist sie berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen. **Bankverbindung:** I.M. Leindecker Stiftung, IBAN: DE 45 2075 0000 0090 2920 20, Sparkasse Harburg-Buxtehude,

BIC: NOLADE21HAM **Detailliert begründete** formlose Anträge auf Förderung sind an den Vorstand der Stiftung zu senden: I.M. Leindecker Stiftung, Suerhoper Koppelweg 51, 21244 Buchholz i.d.N.

Jugendliche können bei Gestaltung des Bades mitwirken

WINSEN :: Die Planung des Naturbades im Eckermannpark geht in die heiße Phase. Ein grobes Konzept steht. Schon bald soll es losgehen mit dem Bau, damit das Projekt planmäßig bis 2024 abgeschlossen werden kann. Jetzt wendet sich die Stadt explizit an die junge Bevölkerung, um weitere Ideen und Anregungen zu finden, die zur Umsetzung kommen könnten. Der Jugendrat lädt für den 23. April alle interessierten Jugendlichen zwischen zwölf und 19 Jahren zu einem Workshop ein, um gemeinsam Ideen zu entwickeln. „Wir sehen die Jugend als eine Hauptzielgruppe des Naturbades und möchten den Jugendlichen Mitspracherecht geben.“ sagt Julia Meinel, Leiterin des Familienbüros. „Jeder sollte die Chance nutzen, sich an einem so großen Projekt beteiligen zu können und seine Ideen beizusteuern.“

Wer aktiv darauf Einfluss nehmen möchte, ob es einen Sprungberg geben wird, ob und wie viele Rutschen installiert werden und was für Aktivitäten rings um das Bad entstehen werden, sollte sich anmelden. Der Workshop findet am 23. April von 10 bis 16 Uhr im Luhe-Treff in der Deichstraße 30 statt. Anmelden kann man sich per Mail an jugendrat@stadt-winsen.de, telefonisch über das Familienbüro unter 04171/65 71 14 oder über die Homepage des JuRas unter www.jurawinsen.de.

Stadt Buxtehude lässt vergessene Räder am Bahnhof abräumen

BUXTEHUDE :: Da die Abstellmöglichkeiten am Bahnhof begrenzt sind, ist es für viele Radler ein Ärgernis, wenn die Fahrradständer durch defekte, vergessene Räder dauerhaft blockiert sind. Die Hansestadt Buxtehude schafft nun Abhilfe: Fast 50 fahruntüchtig aussehende Räder wurden am Donnerstag mit einer gelben Plakette gekennzeichnet. Die Eigentümer sind aufgefordert, ihre Fahrräder bis spätestens Donnerstag, 28. April, zu entfernen. Räder, die bis dahin nicht abgeholt worden sind, werden verwertet. Weitere Informationen erteilt Sabine Martensen, Fachgruppe Sicherheit, Ordnung und allgemeiner Bürgerservice, Tel. 04161/501 32 58.

Gemeinde stellt Bürgern Lastenrad zur Verfügung

OLDENDORF :: Ein kostenfrei auszuliehendes Lastenrad steht Bürgern ab April in Oldendorf bereit. Das Freie Lastenrad kann bei der Gartenbauschule Maiwald kostenlos für 1 bis 3 Tage ausgeliehen werden. Neben dem Friedhof, Am Weißenmoor 2, ist die Ausleihstation.

Das schwarze Lastenrad der Marke „Urban Arrow“ ist zum Befördern von Kindern und Lasten geeignet und von der Initiative Oldendorf-Himmelpforten (kurz OH) zur Verfügung gestellt worden. Dafür hat die Regionalenergie Elbe-Weser gGmbH Geld von der Postcode-Lotterie eingeworben, das für solche sozialen Projekte abgerufen werden kann.

Das Lastenrad kann an jedem Wochentag ausgeliehen werden. Dazu muss man sich auf der Homepage registrieren und dann buchen. Die Kontaktdaten und die Adresse der Ausleihstation stehen auf der Homepage und werden in einer Bestätigungsmail gesendet, die auch den Ausleihcode enthält. Es werden noch Betriebe oder Privatpersonen gesucht, die das Projekt als Ausleihstation in der Samtgemeinde unterstützen. Kontakt info@lastenrad-oh.de Homepage: www.lastenrad-oh.de



Rita Maiwald und Anette Wonsack am schwarzen Pfeil. FOTO: PETER WORTMANN

Zwei neue Kunstwerk-Rallyes zu bemalten Kästen in Seevetal

Ehrenamtliche Künstler haben bereits **180 Verteilerstationen** in der Gemeinde verziert. Per App kann man sie zu Fuß oder per Rad entdecken

MASCHEN :: Im Seevetaler Ortsteil Maschen können Ostern anstatt Ostereiern bunte Kästen gesucht werden. Seit 2021 hat sich der Präventionsrat Seevetal zur Aufgabe gemacht, die Strom- und Telekomverteilerkästen in Seevetal kreativ und künstlerisch aufzuwerten. „Schluss mit dem tristen Grau in unserer bunten Gemeinde“ ist das Motto einer Kerngruppe von sieben Künstlerinnen und Künstlern.

Inzwischen haben sie 180 Kästen mit den unterschiedlichsten Motiven in ganz Seevetal verschönert. Weitere Kästen kommen in den kommenden Wochen dazu. Der Präventionsrat stellt die Farben zur Verfügung, gemalt wird unentgeltlich.

Die Maschener Ortsbürgermeisterin

Angelika Tumaschat-Bruhn hatte die Idee, die bunten Kästen mit Hilfe einer Rallye einem breiteren Publikum bekannt zu machen. In den Wintermonaten haben dann alle gemeinsam einen Rallye-Parcours und passende Fragen entwickelt und getestet.

Eine App-gestützte Lösung für die Umsetzung wurde mit „Actionbound“ auch schnell gefunden. Ab 15. April ist es nun möglich, mit einer Actionbound-Rallye einen Teil der Kästen in Maschen auf zwei Touren zu Fuß oder per Fahrrad zu suchen und dabei Fragen zu beantworten. Die Fußgänger-Rallye dauert etwa 60 Minuten, die Fahrradallye ist in etwa 90 Minuten zu schaffen. Ab 15. Juni wird es dann eine dritte Rallye geben. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der

Gemeinde Seevetal kann man auf dieser Rallye Kästen in ganz Seevetal besuchen. Bei dieser Rallye kann man auch etwas gewinnen. Erster Preis ist ein Wunschmotiv auf einem noch unbemalten Strom- oder Telekomverteilerkasten nach Wahl.

Um an den Rallyes teilzunehmen muss man sich die App „Actionbound“ aus dem App-Store herunterladen und den Namen der Rallye („Seevetaler Kastenzüger“) eingeben. Dort hat man dann die Auswahl zwischen der Fußgänger-Rallye und der Fahrrad-Rallye. Die Jubiläumsrallye ist dort ab 15. Juni zu finden. Die Teilnahme ist kostenlos, man geht keine weiteren Verpflichtungen ein und es werden auch keine personenbezogenen Daten gespeichert. HA

Silke Lührs, Ann-Kathrin Müller, Angela Balke, Jannick Wullenweber, Dennis Mehlfeld, Arne Zühlsdorff, Carolin Burger, Anja Grebenstein, Angelika Tumaschat-Bruhn

FOTO: TUMASCHAT-BRUHN

